

Herr Hippe erhält vom Vorsitzenden das Wort und stellt seinen Jobcenter- Bericht vor.

Corona-bedingt sei es zu begrüßenswerten Umorganisationen gekommen. So laufe die Terminvergabe im Viertelstundentakt für beide Seiten – Publikum und Jobcentermitarbeitende - sehr angenehm, und Vieles sei auf digitale Weise möglich.

Sehr gut angenommen werde der „Bildungsgutschein“.

Erfreulich sei der auf 43 % gestiegene Frauenanteil bei den Beschäftigungsverhältnissen nach dem Teilhabechancengesetz. Außerdem gebe es 37 % Vollzeit-Beschäftigungsverhältnisse und eine erfreuliche Anzahl im Tarifbereich.

Für die Menschen, die SGB II bezögen, sei rechtlich garantiert, dass die Heizkosten übernommen werden würden. Kostensteigerungen würden hier die Kommunen betreffen.

Es werde ein anrechnungsfreier Zuschuss i.H.v. 100,00 Euro pro Person Corona bedingt gewährt. Ob es zu einer Erhöhung der Regelleistungen kommen werde, sei Herrn Hippe nicht bekannt.

Frau Hartmann erkundigt sich nach den Stromkosten, wenn Durchlauferhitzer vorhanden seien, und Herr Hippe teilt mit, dass es beim Mehrbedarf für Warmwasser ggf. zu Einzelfallprüfungen käme. Außerdem werde im Falle eines Preisanstiegs bei den Stromkosten geprüft, inwieweit anderweitige Forderungen ausgesetzt werden könnten.

Erfreulich seien laut Herrn Hippe die gesunkenen Zahlen bei den Bedarfsgemeinschaften sowie beim Langzeitbezug.

Die Neuregelung des Jobcenter-Zugangs trage deutlich zu einer Entspannung bei, und es gebe zzt. keine Angriffe auf Mitarbeitende.

Der Vorsitzende spricht sich für eine Diskussion hinsichtlich der Anpassung von Regelsätzen vor dem Hintergrund der aktuellen Preissteigerungen aus. Er bittet Herrn Hippe darum, dieses mitzunehmen.

Außerdem erkundigt sich der Vorsitzende nach den Auswirkungen der Erhöhung des Mindestlohns.

Herr Hippe führt aus, dass er um eine Diskussion hinsichtlich der Erhöhung von Regelsätzen wisse.

Der Sprung beim Mindestlohn auf 12,00 Euro sei groß und er erwarte, dass dadurch Ein- und evtl. auch Zweipersonenhaushalte aus dem Bezug fallen könnten.

Lt. Herrn Hippe sei das Widerspruchsaufkommen geringer geworden, weil es zzt. bei den Kosten der Unterkunft nicht mehr zu Absenkungen käme und bei den Sanktionen eine Prüfung vorgeschaltet werde.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber dankt den Jobcentermitarbeitenden für die gute Arbeit und hebt die Vorzüge der Digitalisierung des Eingangsbereiches hervor.

Bezüglich der Steigerung der Energie- und Heizkosten weist er auf die Regelung der Bundesregierung einer Einmalzahlung i.H.v.135,00 Euro für eine Person, 175,00 Euro für zwei Personen, ff. beim Bezug von Wohngeld hin. Dies schaffe ebenfalls Entlastung. Die Zahlung erfolge voraussichtlich im Sommer; in Neumünster seien ca. 1.100 Haushalte betroffen.

Herr Beutler erkundigt sich nach der Attraktivität des Aktivierungs- und Vermittlungsgut-
scheins, und Herr Hippe führt aus, dass durch einen bunten Angebotsstrauß individuell pas-
sende Lösungen ermöglicht werden würden.

Lt. Herrn Deicke sei es zu begrüßen, wenn Menschen aus dem Leistungsbezug fielen.

Der Vorsitzende dankt für den Bericht.